

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 13-14

Rubrik: Rätselecke ; Sportnotizen ; Sport ; Spornecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätselecke

Rätsel Nr. 7

- 1 Hauptstadt von Costa Rica
- 2 Glas...
- 3 Rotes Walliser Gemüse
- 4 Ort, wo man wohnt
- 5 Regierungsstab des Königs
- 6 Anderer Name für Velo
- 7 In der ... wird gewoben
- 8 «Kreis», der sich nie schliesst
- 9 Messmer in der Kirche
- 10 Porzellanhähnlicher Kunststoff
- 11 Sportarena
- 12 Kleiner Stuhl
- 13 Gefährliche Krankheit, z.B. bei Füchsen
- 14 Schneidwerkzeuge
- 15 Griechischer Jüngling/Blume ohne «e»
- 16 Republik in Nordwestafrika

1		1	4	5			2	1	7
2		1	10	12			3	11	9
3		13	2	13			8	7	5
4		1	2	12			15	5	19
5		1	10	2			8	7	3
6		16	1	7			3	4	11
7		14	7	11			3	7	9
8		1	18	3			4	6	7
9		1	3	13			9	1	8
10		11	4	20			6	5	8
11		1	8	4			9	2	5
12		1	10	12			13	7	6
13		8	2	6			14	15	8
14		1	10	12			3	7	5
15		5	4	3			9	1	1
16		1	7	5			13	4	6

Die mittlere senkrechte Spalte ergibt das Lösungswort. Lösungswort einsenden (Absender nicht vergessen) an Herrn Nick Jud, Unterer Schellenberg 129, 4125 Riehen.

Einsendeschluss: 10.Juli 1986.

Liebe Rätselrichten und -neffen,
zum letztenmal melde ich mich bei Euch vor den Sommerferien. Wenn dieses Rätsel in der Gehörlosen-Zeitung erscheint, bin ich bereits mit meinem Fahrrad auf dem Weg nach Schweden. Hoffentlich spielt das Wetter etwas mit, denn ich bin lieber nass vom Schweiss als vom Regen. Ich wünsche Euch ebenfalls schöne Sommerferien und grüsse alle herzlich. Euer Rätselonkel

Die Lösung des Rätsels Nr. 6 lautete: Bundesrat Furgler

Richtige Lösungen haben eingesandt: Lukas Hofmann, Riehen; Werner Brauchli, Diepoldsau; Hans und Bethli Aebsicher, Oberhofen; Hilde Schumacher, Bern; Annemarie und Hans Mraz, Bregenz; Frieda Schreiber, Ohringen; Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; Dora und Otto Gremminger, Erlen; Amalie Staub, Beatenberg; Werner Herzog, Möhlin; Alice Walder, Maßwanden; Walter Thomet, Büren an der Aare; Donato Schneebeli, Binningen; Albert Süßtrunk, Lichtensteig; Gertraud von Wyl, Dornach (herzlichen Dank für Deine lieben Grüsse!); Klara Geiselmann, Jegenstorf; Albert Aeschbacher, Gasel; Liseli Röthlisberger, Uetendorf (Nr. 6 war: Asterix!); Sabine Günter, Luzern; Berta Schiess, St. Gallen; Hans Klöti, Uetendorf; Albin Schaller, Visp; Willy Peyer, Ponte Brolla; Lilly Müller, Utzenstorf; Ruth Fehlmann, Bern; Sr. Marta Muggli, Kilchberg (es ist beim Rätsel wie überall: Übung macht den Meister!); Adolf Müllhaupt, Wil.

Achtung Adressänderung:

Bitte neue Hausnummer 129 (nicht wie bisher 123) angeben. Der Pöstler dankt und der Rätselonkel auch.

Sportnotizen

Tenniskurs in Cadro im Tessin vom 13. bis 20. April 1986

Erstmals organisierte ich für den Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband einen einwöchigen Tenniskurs in Cadro im Tessin mit 24 Teilnehmern aus Genf, Basel, St. Gallen und Zürich. Der Tennislehrer Mathias hatte eine Anfängergruppe mit sechs Spielern und drei Gruppen für Fortgeschrittene übernommen. Trotz des schlechten Wetters hatten wir 1½ bis 2 Stunden in der Halle trainiert. Vor allem haben wir die technischen Möglichkeiten kennengelernt. Ich möchte mit Tennislehrer Mathias ein Interview machen.



Die Teilnehmer in Cadro.

R.B. Machst Du zum erstenmal mit den Gehörlosen Tennisunterricht (ob Gruppen oder einzeln)?

M. Ja, zum erstenmal in Gruppen und einzeln. R.B. Wie denkst Du über die Gehörlosen während des Kurses?

M. Sehr gut. Es ist sehr angenehm, mit Ihnen zu arbeiten.

R.B. Ist die Kommunikation für Dich schwierig? Was ist der Unterschied zwischen den Hörenden und den gehörlosen Teilnehmern?

M. Nein, sie ist kein Problem. Sie sind aufmerksam, und daher brauche ich nichts zweimal zu sagen.

R.B. Was sollen wir nach Deiner Meinung besser machen?

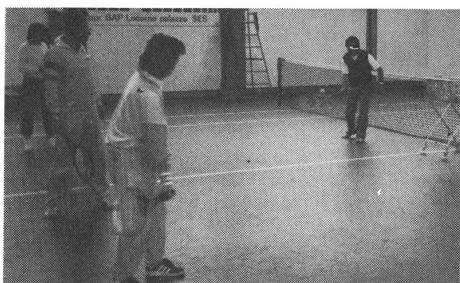
M. Besser machen geht nicht, ich sehe es hier im Turnier. Ihr seid gut organisiert. Ihr seid wie eine grosse Familie.

R.B. Wie hat es Dir mit uns gefallen?

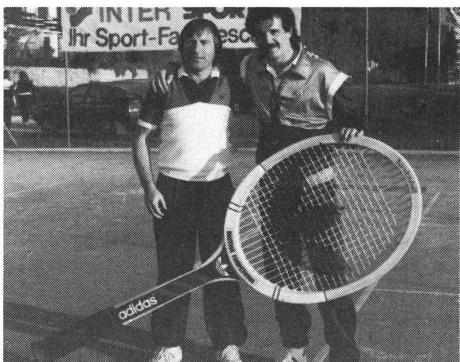
M. Sehr gut, ich hoffe, Ihr kommt immer wieder.

R.B. Ich danke Dir für Deine ausgezeichnete Arbeit.

M. Ich danke Euch.



Vorzeichen der Technik...



... Tennislehrer Mathias und R. Brunner.

Nach der langen Winterpause können wir endlich einen Tenniskurs machen.

Am Sonntag nachmittag trafen wir um 16.00 Uhr in Cadro im Tessin ein und verteilten die Zimmer.

Nach dem Abendessen machten wir eine Stunde Sitzung zur Vorbereitung einer Woche.

Am Montag vormittag hat der Tennislehrer Mathias eine Gruppeneinteilung, 4 Gruppen mit je 6 Spielern, vorgenommen. Von Montag bis Freitag haben wir in der Halle bei schlechtem Wetter und auf zwei Plätzen viel trainiert und dabei eine Menge Technik gelernt. Vor und nach dem Tenniskurs machten wir jeden Tag Kraft- und Fitnesstraining, aber auch Laufen, Schwimmen und in der Freizeit Minigolf, Squash und ein Stadtbummel in Lugano gehörten zum Programm.

Am Samstag nachmittag machten wir bei herrlichem Wetter ein fünf Stunden dauerndes Tennis-Tie-Break-Turnier auf fünf Plätzen. Nach dem Abendessen feierten wir mit Tennislehrer Mathias Abschied.

Am Sonntag vormittag verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause. Wir vergessen nie, was wir in einer Woche Tenniskurs alles gemacht haben. Es war eine strenge, aber schöne Woche.

Obmann Abt. Tennis: R. Brunner

Sport

Fussballcupfinal GSV Luzern – GSC St. Gallen 2:1 (0:1):

St. Gallen vertat Chance, Luzern nutzte sie

Der 13. Cupfinal war geprägt von zwei verschiedenen Halbzeiten. Zuerst dominierte der viermalige Cupgewinner GSC St. Gallen das Geschehen, dann übernahm der GSV Luzern die Initiative und entführte zuletzt, wie schon in den Jahren 1982, 1983 und 1985, die begehrte Cuptröhre in die Innerschweiz.



Luzerns erfolgreiche Mannschaft in Siegerlaune...

Luzern – St. Gallen war ein noch nie dagewesenes Finalsspiel, das die Luzerner nicht unverdient gewannen. Die Tore kamen auf seltsame Weise zustande: Zwei Eckbälle, beide Male getreten von Toni Beck, führten jeweils zum Erfolg, und beide Male bedrängten die St. Galler Abwehrspieler ihren eigenen Torhüter Heinz Scheiber unnötig. Weil sich St. Gallen in der zweiten Halbzeit stark nach hinten orientierte, um seine knappe 1:0-Pausenführung über die Zeit retten zu können, konnte sich Luzern steigern und – vom Rückenwind begünstigt – das Blatt noch wenden. Gezeichnet von Enttäuschung und mit hängenden Köpfen verliessen die Ostschweizer den Platz, wollten sie doch ihrem anwesenden Präsidenten einen Cupsieg bescheren. Und sie hätten es tun müssen, denn der GSC St. Gallen feiert heuer sein 25jähriges Bestehen.

Luzern zog Nutzen

Parallelen zu ziehen mit dem Cupfinal von 1984 (2:3 gegen Tessin) ist sicher nicht verfehlt, zumal St. Gallen auch seinerzeit bei Halbzeit mit einem Tor (1:2) vorauslag und nachher dem Gegner noch zwei Tore zugestehen musste. Wie gegen Tessin war die Taktik der Ostschweizer zu sehr auf die Defensive angelegt, überliessen sie doch das Mittelfeld praktisch kampflos dem Gegner. Luzerns neuer Spieler, der in der Pause eingewechselte Spielertrainer Kurt Hodel, hatte St. Gallens Spielweise durchschaut. Mit weiten Steilpässen versuchte er immer wieder, die gegnerische Deckung aus den Angeln zu heben. Hinten dirigierte der lauffreudige Libero Vonarburg die Abwehr. Als Stefano Carcieri das 1:1 markieren konnte, entbrannte der Kampf von neuem. St. Gallens Druckperiode – die Torschüsse von Perenzin und Stäheli wurden von Goalie Bieri zunichte gemacht – war jedoch nur von kurzer Dauer. Das 2:1 in der 72. Minute kam völlig überraschend. Eine harmlos scheinende Cornerflanke Becks vermochte im Spielerknäuel vor dem Tor Mittelstürmer Edwin Ebnöther zu verwerten. Die Zeit lief jetzt für Luzern. Brenzlig



... eine der vielen verpassten Chancen St. Gallens.

wurde es dennoch in der zweitletzten Spielminute, als Libero Plebanis harter Freistoss das Luzerner Gehäuse nur knapp verfehlte.

Entscheidung verpasst

Die erste Halbzeit gehörte eindeutig der Mannschaft von St. Gallen, die mit dem Wind im Rücken deutliche Vorteile besass, jedoch aus den zahlreichen Chancen nur ein Tor zustande brachte. In Perenzin, Lettieri und Lippuner verfügen die Ostschweizer über drei antrittsschnelle Stürmer, die alle für Tore gut sind. Das 0:1 erzielte Lettieri durch einen Distanzschuss, wobei Luzerns Hüter Bieri nicht gerade den besten Eindruck hinterliess. Dass die Innerschweizer bis zur Pause noch gnädig davonkamen, ist der mangelnden Kaltblütigkeit der St. Galler im Abschlussbereich zuzuschreiben. Das knappe 0:1 in der Pause war denn auch Luzerns Chance

zum erneuten Cupgewinn nach 1985. Auch für St. Gallen wäre ein Sieg möglich gewesen, nur hätten sie auch in der zweiten Halbzeit – vor allem nach dem 1:1 – auf die totale Offensivsetzen müssen. Der fehlende Mut zum Risiko wurde ihnen somit zum Verhängnis. Deutlich hat sich gezeigt, dass den Ostschweizern ein Trainer von Format fehlt, der ihnen auch die entsprechende Taktik beibringen kann. Die beiden Cupfinals 1984 und 1986 haben es einmal mehr bewiesen.

Die Mannschaften

Luzern: Bieri, Gsponer, Renggli, Engeler, Vonarburg, Meyerhans (ab 46. Hodel), Beck, Heer, Ebnöther, Carcieri, Marti (ab 46. Duss).

St. Gallen: Scheiber, Rhyner, Stoeby (ab 58. Wartenweiler), Herrsche, Plebani, Oehri, Lettieri, Perenzin, Stäheli (ab 82. Scheiwiller), Lippuner, Germann.

Tore: 0:1 Lettieri (9.), 1:1 Carcieri (52.), 2:1 Ebnoether (72.).

Spordecke

News des SGSV

Internationales Leichtathletiksportfest. Das internationale Leichtathletiksportfest findet am 6. September 1986 in Bremen im Norden der BRD statt. Eine ähnliche Veranstaltung wird bereits am 16. August 1986 in Bonn organisiert. Das Sekretariat des SGSV hat die zwei Einladungen erhalten, und die Abteilung «Leichtathletik» des SGSV wird an der nächsten Sitzung mit den Athleten darüber sprechen und über eine Teilnahme entscheiden.

Tischtennis: Vorstand gebildet

Ein Dutzend Tischtennisfans haben sich am 1. März 1986 im Gehörlosenklub Bern zur Sitzung betreffend die Gründung einer neuen Abteilung «Tischtennis» im SGSV getroffen. Diese Sitzung wurde durch den Vizepräsidenten, Stéphane Faustinelli, organisiert.

Es wurde beschlossen, vor der Durchführung der ersten Schweizer Meisterschaften ein Tischtennisturnier zu organisieren. Alle Tischtennisamateure können daran teilnehmen. Dieses Turnier wird voraussichtlich am 13. Dezember dieses Jahres, also am gleichen Tag wie das durch den SGSV organisierte Bankett mit Ehrung der Sportler, stattfinden.

An der Sitzung wurde auch ein provisorischer Vorstand der Abteilung gebildet (nach der Annahme durch die Delegiertenversammlung des SGSV jetzt offiziell): Martin Risch (Zürich), Obmann der Abteilung: Beat Koller, Basel, Kassier; und Pierre Auger-Micou, Genève, Assistent für die welsche Schweiz.

Allen viel Erfolg! Stéphane Faustinelli

Sportresultate

Kleinkaliberschiessen vom 3. Mai 1986 in Riedern:
10 Schüsse auf 10er-Scheibe, 50 m

Herren

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Rang Hansruedi Blattmann | 91 Punkte |
| 2. Rang Walter Lerchi | 83 Punkte |
| 3. Rang Alois Koster | 83 Punkte |

Damen

- | | |
|----------------------------|-----------|
| 1. Rang Maria Koster | 72 Punkte |
| 2. Rang Vreni Niederberger | 60 Punkte |
| 3. Rang Rösli Widmer | 34 Punkte |